

Niederschrift

**über die Sitzung des
Tag der Sitzung:**

**Beschwerdeausschusses
Mittwoch, 19.09.2012**



Sitzung

Dauer der Sitzung:

Rathaus, Ratssaal

Unterbrechungen:

18:00 Uhr bis 18:45 Uhr

Anwesende:

Keine

sh. beiliegende Anwesenheitsliste Anlage 1)

Vorsitz:

Helmut Grosche

Schriftführerin:

Edith Janus-Braun

Tagesordnung:

Vor Einstieg in die Tagesordnung nahm der Vorsitzende, Herr Grosche, zunächst die Einführung und Verpflichtung des sachkundigen Bürgers,

Herrn Hubert Simons

vor. Hierzu bat er die Anwesenden, sich von den Plätzen zu erheben. Die Einführung und Verpflichtung erfolgte dergestalt, dass Herr Simons sein Einverständnis mit folgender Formel bekundete:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Stolberg erfüllen werde.“

a) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Grosche stellt fest, dass der Beschwerdeausschuss beschlussfähig ist. Alsdann begrüßt er die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung und die zahlreich erschienenen Beschwerdeführer.

b) Feststellung der form- und fristgerechten Ladung sowie Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 27 Abs. 2 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Stolberg (Rhld.)

Er stellt weiter fest, dass die Einladung zu dieser Sitzung form- und fristgerecht erfolgt ist und die Öffentlichkeit in geeigneter Weise gem. § 27 Abs. 2 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Stolberg (Rhld.) über Zeit und Ort der Sitzung sowie die Tagesordnung unterrichtet wurde.

c) Beschlussfassung über die Tagesordnung:

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen, so dass die Tagesordnung einmütig wie folgt abgewickelt wurde:

A. Öffentliche Sitzung:

1. Fragestunde der Einwohner (längstens 30 Minuten)
2. Bürgerantrag Familie und Nachbarschaft vom 13.06.2012;
hier: Entfernung Sitzbank vor dem Haus Galmeistraße
3. Bürgerantrag des Fördervereins und der Schulpflegschaft der Kath. Grundschule
Bischofstraße vom 30.06.2012;
hier: Qualitätsanalyse
4. Beantwortung von Anfragen gem. § 17 der Geschäftsordnung des Rates;
Mitteilungen

B. Nichtöffentliche Sitzung:

1. Beantwortung von Anfragen gem. § 17 der Geschäftsordnung des Rates;
Mitteilungen
-

A. Öffentliche Sitzung:

1. Fragestunde der Einwohner (längstens 30 Minuten)

Es wurden keine Fragen an den Vorsitzenden bzw. die Verwaltung gerichtet.

2. Bürgerantrag Familie und Nachbarschaft vom 13.06.2012;
hier: Entfernung Sitzbank vor dem Haus Galmeistraße

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende, Herr Grosche, die Eheleute und erteilt Herrn als Beschwerdeführer das Wort.

Dieser erläutert den Antrag und geht nochmals auf die schwierige Situation in Bezug auf das zur Straße liegende Kinderzimmer der elf Monate alten Tochter ein, die wesentlichen Ruhestörungen ausgesetzt sei. Die Sitzbank werde entgegen der ursprünglichen Intention nicht von Älteren genutzt. Davon hätten sich kürzlich auch städt. Streetworker überzeugt, die die Situation als nicht zumutbar bewertet und eine Entfernung der Sitzbank befürwortet hätten. Des Weiteren informiert er den Ausschuss, dass er auch noch einmal Rücksprache mit der Voreigentümerin der Grundstückes (Betreiberin des Sonnenstudios), Frau, genommen habe. Diese habe den Eheleuten mitgeteilt, dass sie ihr Einverständnis zum Aufstellen der Sitzbank gegenüber dem früheren Fachbereichsleiter, Herrn Braun, und einem weiteren städt. Mitarbeiter seinerzeit unter dem Vorbehalt erteilt habe, dass der Standort nicht zu Problemen führen dürfe. Beide Herren hätten ihr versichert, dass die Bank entfernt würde, sobald Probleme aufträten. Auch seien die Nachbarn entgegen der Aussagen in der Verwaltungsvorlage nicht zum Standort befragt worden. Er zeigt sich enttäuscht, dass die Zusage nun nicht eingehalten werde.

Für die Koalition aus SPD und CDU kann RM Offermann die persönliche Betroffenheit der Antragsteller sehr gut nachvollziehen. Man kenne die Problematik aus vielen

Stolberger Ortsteilen. Diese würden von Jugendlichen als Aufenthaltsraum genutzt und führten vielfach zu Beschwerden. Er verhehle allerdings nicht, dass junge Leute auch eine Anlaufstelle bräuchten. Nicht die Sitzbank, sondern deren Nutzer führen bei den direkten Anwohnern zu Unannehmlichkeiten.

Die Koalition trage den Beschlussvorschlag der Verwaltung mit, beantrage jedoch folgende Ergänzung:

“Darüber hinaus bittet der Beschwerdeausschuss die Verwaltung zu veranlassen, neben der mobilen Jugendarbeit auch die örtliche Polizei einzubeziehen.”

Von dieser erweiterten Beschlussfassung erhoffe sich die Koalition eine Beruhigung der Situation für die Betroffene Familie.

Für die CDU-Fraktion unterstützt RM Konrads den erweiterten Beschlussvorschlag. Auch er geht auf die Notwendigkeit ein, Ruhezeiten schaffen zu müssen. Die sich auftuende Problematik (Ruhestörung und Verunreinigung) betreffe sowohl Sitzbänke als auch Bushaltestellen im Stadtgebiet, bei denen dieses Phänomen ebenfalls zu beobachten sei.

Frau Wentzler trägt den erweiterten Beschlussvorschlag für die FDP-Fraktion ebenfalls mit. Sie wirbt aber auch um Verständnis für Jugendliche und Kinder, die zu kommunikativen und sozialen Zwecken Anlaufstellen im Stadtgebiet benötigen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorgebracht wurden, steigt der Vorsitzende, Herr Grosche, in die Abstimmung über den erweiterten Beschlussvorschlag ein:

Beschluss:

Der Beschwerdeausschuss nimmt die Eingabe der Familie und der Nachbarschaft und die Stellungnahme der Verwaltung einmütig zur Kenntnis und beschließt einstimmig, die Bank vor Ort zu belassen. Darüber hinaus bittet der Beschwerdeausschuss die Verwaltung einstimmig zu veranlassen, neben der mobilen Jugendarbeit auch die örtliche Polizei einzubeziehen.

3. Bürgerantrag des Fördervereins und der Schulpflegschaft der Kath. Grundschule Bischofstraße vom 30.06.2012; **hier: Qualitätsanalyse**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Ausschussvorsitzende, Herr Grosche, die Damen und Herren des Fördervereins und der Schulpflegschaft der Kath. Grundschule Bischofstraße. Er erteilt deren Sprecher, Herrn Kratz, das Wort.

Dieser geht in seinen anschließenden Ausführungen auf die Qualitätsprüfung durch die Bezirksregierung ein, welche gravierende Sicherheitsmängel aufgezeigt habe. Er bedankt sich bei der Verwaltung, dass die gravierenden Mängel unverzüglich behoben wurden. Den Beschlussvorschlag lehne er jedoch für beide Institutionen ab, da mittel- und langfristige Maßnahmen, wie geschlechtergetrennte WC, Verlegung Kinder-WC aus dem Keller in obere Räumlichkeiten, Nutzung des Hausmeistergebäudes für schulische Zwecke, zumal dieses auch als Rettungsweg diene, obwohl dort ein Panikschloss fehle. Die Arbeiten in der Turnhalle hätten auf Dauer lediglich kosmetischen Charakter. Langfristig sei ein Ersatzbau vonnöten. Der Förderverein und die Schulpflegschaft beantragen daher, dass die Verwaltung ein Sanierungskonzept erarbeiten und im Fachausschuss beraten möge. Sowohl der Förderverein als auch die Schulpflegschaft

böten sich an, hieran aktiv mitzuarbeiten und im Sinne der Kinder auch ein Darlehen zwecks Umsetzung von Maßnahmen zur Verfügung zu stellen.

Für die Koalition aus SPD und CDU stellt RM Konrads die erheblichen Investitionen (Durchführung energetischer Sanierungen im Rahmen des Konjunkturpakets II an fast allen Stolberger Schulen, in 6 monatiger Bauzeit wurde die Gesamtschule förmlich aus dem Boden gestampft) der letzten beiden Jahre mit dem dafür erforderlichen personellen Einsatz des Fachamtes heraus. Er zeigt sich optimistisch, dass das unbestritten in die Jahre gekommene Gebäude mit der Zeit auch saniert werde. Er werbe jedoch an dieser Stelle bei den Antragstellern um Geduld.

Vor dem Hintergrund des oben erwähnten Engagements von Politik und Verwaltung zeigt er sich enttäuscht, wenn er in der Verwaltungsvorlage lese *“... hat der Förderverein die Mängelliste wiederholt zum Anlass genommen, den Schulträger unter Fristsetzung und Androhung von strafrechtlichen Konsequenzen zur Beseitigung der Mängel aufzufordern und diesbezüglich mit der Bezirksregierung kommuniziert.”* lese. Die Arbeiten an der Schule würden ausgeführt.

RM Offermann unterstützt die Ausführungen seines Ratskollegen für die SPD-Fraktion. Er dankt den Antragstellern für deren Einsatz, welcher keineswegs selbstverständlich sei. Der Sanierungsbedarf dürfe sich nicht auf kosmetische Arbeiten beschränken. Auch er zeigt sich optimistisch, dass das Schulgebäude langfristig zur Zufriedenheit aller Beteiligten saniert werde, unterstreicht aber in Anbetracht der städtischen Finanzlage den dafür erforderlichen Zeitfaktor.

Herr Kratz stellt nochmals heraus, dass es den Antragstellern um die Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes gehe, zu dem sie ihre Kooperation und Hilfe anböten. Er könne sich des Eindrucks nicht erwehren, dass dies von der Politik nicht gewollt sei. Vor diesem Hintergrund sei er sehr gespannt, was die Eltern zu der ablehnenden Haltung sagen werden. Er kündigt an, dass er als Arbeitgeber der Übermittag-betreuung in Sachen Arbeitsschutz tätig werden müsse. Aufgrund der in der Schule geführten Gespräche mit der Polizei bitte er eindringlich, dafür Sorge zu tragen, dass der Rettungsweg freigehalten und um Überarbeitung der Markierung einschließlich Piktogramme.

Für die LINKEN spricht sich Ratsfrau Jilk für eine Weiterleitung der Thematik an den Fachausschuss aus.

RM Offermann, SPD, erklärt, dass seine Fraktion heute vom Antragsteller Teilausführungen zum Rettungsweg vernommen habe, die so nicht bekannt waren. Auch gingen sie nicht aus der Vorlage hervor. Hierzu bitte er die Verwaltung um eine Aussage. Diese wird zur Niederschrift zugesagt.

Nachträgliche Mitteilung der Verwaltung:

Der Rettungsweg wird ergänzt um miteinander vernetzte Rauchmelder. Der Einbau eines Panikschlosses in die Haustüre des zweiten Rettungsweges wurde zwischenzeitlich beauftragt (Ausführung beider Gewerke voraussichtlich zum Ende der Herbstferien). Die Markierungsarbeiten werden ebenfalls in der 42. KW ausgeführt.

Beschluss:

Der Beschwerdeausschuss nimmt den Bürgerantrag des Fördervereins und der Schulpflegschaft der Kath. Grundschule Bischofstraße zur Kenntnis und beschließt bei einer Gegenstimme (LINKE), diesen aufgrund der Sachdarstellung der Verwaltung zurückzuweisen.

4. Beantwortung von Anfragen gem. § 17 der Geschäftsordnung des Rates;
Mitteilungen

4.1 Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

4.2 Es wurden keine Anfragen aus aktuellem Anlass gestellt.

B. Nichtöffentliche Sitzung:

1. Beantwortung von Anfragen gem. § 17 der Geschäftsordnung des Rates;
Mitteilungen

1.1 Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

1.2 Es wurden keine Anfragen aus aktuellem Anlass gestellt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss der Vorsitzende, Herr Grosche, die Sitzung um 18.45 Uhr.



Helmüt Grosche
Vorsitzender



Edith Janus-Braun
Schriftführerin

Der Niederschrift sind folgende Anlagen beigefügt:
Anlage 1) Anwesenheitsliste

Anlage 1

zur Niederschrift über die Sitzung des **Beschwerdeausschusses** der Stadt Stolberg (Rhld.)

Tag der Sitzung:

Mittwoch, 19.09.2012

Ort der Sitzung:



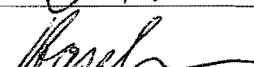
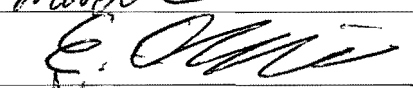
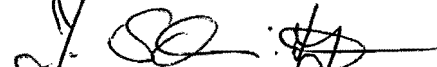
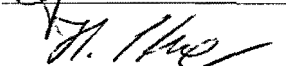

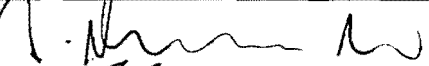
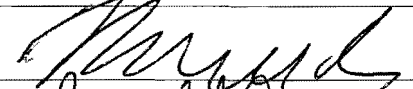


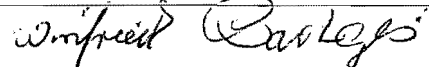

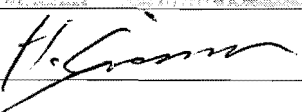
Rathaus, Ratssaal

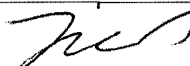
Dauer der Sitzung von

18:00 bis 18.45 Uhr

Unterbrechung der Sitzung von

— bis —

Lfd. Nr.	Name:	Vertreter:	Unterschrift:
SPD			
1	Grosche, Helmut Vorsitzender	Kaußen, Paul Heinz	
2	Dogan, Günhan sk. B.	Reitze, Jochem sk. B.	
3	Haselier, Franz- Josef sk. B.	Müller, Wolfgang sk. B.	
4	Offermann, Edmund 1. stv. Vorsitzender	Kleinlein, Hans	
5	Schmitz, Jürgen	Kohn, Arndt	
6	Steg, Hilde	Hansen, Josef	
CDU			
7	Braun, Heinz-Gerd	Wesch, Sebastian	
8	Kaldenbach, Arthur sk. B.	Hauch, Wolfgang sk. B.	
9	Konrads, Adolf 2. stv. Vorsitzender	Berghausen, Klaus	
10	Matheis, Kunibert	Kirch, Paul	
11	Nolden, Edith sk. B.	Kelauch, Volker sk. B.	
12	Ohlig, Andrea sk. B.	Bartges, Winfried sk. B.	
FDP			
13	Wentzler, Gisela sk. B.	Wawrzyniak, Jan sk. B.	
Grüne			
14	Gutzeit, Volker sk. B.	Simons, Hubert sk. B.	

LINKE			
	Pruß, Mathias	Jilk, Anita	

Es fehlen entschuldigt oder unentschuldigt:

Lfd. Nr.	Name	Lfd. Nr.	Name
1		4	
2		5	
3		6	

Sonstige Teilnehmer:

Lfd. Nr.	Name	Lfd. Nr.	Name
1		3	
2		4	

Teilnehmer der Verwaltung:

Lfd. Nr.	Name	Lfd. Nr.	Name
1	Wieland FB2	7	
2	Prof FB3	8	
3	Prof 3/40	9	
4	Prof FB4	10	
5	Prof 4/10	11	
6	Prof	12	